

TU-Achter gewann

Zur vorjährigen Dresdner Langstreckregatta im Spätherbst herrschten zum Teil extreme Witterungsbedingungen, so daß einige Rennen der „Elbe“ buchstäblich „ins Wasser fielen“ und von 20 km auf 10 km verkürzt wurden.

Mit neun gemeldeten Booten verschnete der Achter für Männer, Altersklasse, einen neuen Teilnehmerrekord. Dieses Rennen, das über 5 km ausgefahren wurde, gewann das Boot der HSG TU Dresden in 12:43,60 Min. vor dem SC Einheit Dresden (14:05,00) und der BSG Lok Schönevide (14:21,87).

Herzlichen Glückwunsch nachträglich dem „alten Herren“ Gustav Horn, Siegfried Szyka, Peter Esche, Dr. Reinhard Martin, Manfred Wolff, Eberhard Grafe, Gerd Kreibich, Andreas Kretschmer und Steuermann Achim Lenke! (Von rechts nach links auf nebenstehendem Bild.) A. K.



Rektor würdigte sportliche Ergebnisse

Auch in diesem Jahr konnte eine große Anzahl von Studentensportlern, die bei DDR-Studentenmeisterschaften, Pokalwettkämpfen und DDR-Meisterschaften der Sportverbände erste bis dritte Plätze belegten, durch den Rektor unserer Universität ausgezeichnet werden.

Über einhundert Studentinnen und Studenten versammelten sich am 1. Dezember 1981 im Westflügel der Mensa, um dort die Anerkennung für hervorragendes Abschneiden entgegenzunehmen.

Prof. Heidenreich, der als 1. Prorektor in Abwesenheit des Rektors die Ehrung vornahm, würdigte die sportlichen Ergebnisse, die in diesem Jahr erreicht werden konnten, und dankte allen Studentinnen und Studenten, Übungsleitern und Funktionären für die ausgezeichneten Resultate.

Im Anschluß an die Siegerehrung wurde von den anwesenden Vorsitzenden der Massenorganisationen, den Genossen Prof. Arnold, Dr. Schmidt, Dr. Ermlich und Kamerad Kille – das „Gemeinsame Sportprogramm“ der Universität unterzeichnet. W.

Tennis in Moskau

Ende Oktober vorigen Jahres wollte eine Delegation von Tennisspielern unserer HSG unter der Leitung von Sportfreund Feindt in Moskau zu einem Vergleichskampf mit den Sportfreunden des Moskauer Energetischen Instituts. Neben dem sportlichen Wettkampf war es allen Teilnehmern möglich, vielfältige Eindrücke von der sowjetischen Hauptstadt und ihren Bewohnern zu erhalten und freundschaftliche Kontakte zu schließen.

Die Gastgeber hatten ein sehr reichhaltiges Programm – unter anderem Fußball-Europapokal, Ballett, Abschlussveranstaltung – aufgestellt, das bei allen Sportlern viele gute Eindrücke hinterließ. Wir hoffen, daß die Moskauer Sportfreunde bald zu einem Gegenbesuch in Dresden eintreffen. MC

Die Wasserball-Mannschaft unserer HSG spielt wieder in der DDR-Liga. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der neuen Spielklasse!

In der Sektion Gymnastik wurden aus eigenen Reihen zwei Übungsleiter Stufe I und ein Übungsleiter Stufe II gewonnen und ausgebildet.



Die Sektion schafft damit Voraussetzungen für eine weitere kontinuierliche Arbeit.

Im Dezember 1981 fand in der Judohalle am Weberplatz ein Judoturnier mit Sportfreunden des MEI Moskau, der HSG BA Freiberg und unserer HSG statt. Die Sieger waren: 60 kg: Klein (HSG TU Dresden) 71 kg: Krings (HSG TU Dresden) 78 kg: Scharow (MEI Moskau) 95 kg: Aktshibasch (MEI Moskau)

Bei den Bezirksmeisterschaften der Frauen im Judo belegten Sportlerinnen der HSG TU Dresden in den einzelnen Gewichtsklassen einen ersten sowie jeweils drei zweite und drei dritte Plätze. Die Männer errangen zum neunten Male seit 1971

den Titel eines Bezirksmannschaftsmeisters.

Bei einem DDR-eröffneten Judoturnier in Rostock gelang es Sportfreund Peter Krings (FDJ-GO-Sekretär der Sektion Energieumwandlung), den Europameister Scholz zu bezwingen. Nach 3 Minuten setzte er einen Armhebel an, aus dem es kein Entrinnen mehr gab.

Bei den Bezirks-Crossmeisterschaften belegten Andreas Rudolph und Karsten Fischer je einen zweiten und einen dritten Platz. Bei den Frauen gewann Regine Wenzel erneut den Titel eines Bezirks-Crossmeisters. Regine Wenzel ist außerdem DDR-Studentenmeister über 800 m und 1.500 m. Sie gewann bei den „Kleinen DDR-Meisterschaften“ die 1.500 m sowie die Olympische



Zeichnungen: Belgang



Stafel und war Siegerin beim „Cross der Jugend“.

Bisher nahmen 80 Mitarbeiter der TU und andere Sportfreunde die Möglichkeit wahr, im Rahmen der von der HSG organisierten Abnahmetage – jeweils am Donnerstag, 16.30 Uhr, auf dem Sportplatz Zellescher Weg – die Bedingungen für das Sportabzeichen abzulegen.

Am 28./29. November 1981 belegte die Sektion Turnen der HSG TU Dresden beim Endauscheid um den FDGB-Pokal in Schwerin den 3. Platz. Die Teilnehmer waren: Stephan Rowald, Thomas Gudat, Volkmar Gütersloh, Dr. Günter Dittmar und Heiner Guldénring.

„Sonntagshörer“ zwischen 8 und 80

„Lernen, lernen und nochmals lernen!“ Wer kennt nicht diesen Ausspruch Lenins, der in unserer sozialistischen Bildungspolitik zum Anker im Streben um stete Vervollkommnung des eigenen Wissensstandes und im ständigen Ringen um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse geworden ist. Bildung als Privileg für einzelne? Das ist in unserer Gesellschaft ein Fremdwort. Neben Oberschülern und Studenten setzen sich viele Werktätige Jahr für Jahr erneut auf die Schulbank, um zum Beispiel im Direkt-, Fern- oder Abendstudium ihr Wissensspektrum zu erweitern und in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Die Nutzung neuester Forschungsergebnisse zum Beispiel am eigenen Arbeitsplatz ist von entscheidender Bedeutung für die Realisierung unserer ökonomischen Strategie.

gefolgt. Sachlich falsch deswegen, weil eine Modenschau normalerweise die neuesten Modellen der folgenden Saison vorstellt. Zu sehen war eine Leinwand, die der textilen Erzeugnisse des VEB CFK „Wilhelm-Pieck“ Schwarz, bei der alle Modentrends der Saison auf ihre Kosten kamen.

Besonders frei mir auch eine Schulklasse auf, die, wie ich von der Klassenlehrerin erfuhr, diese Sonntagsvorlesung als Jugendwelthunde nutzte. Für die FDJler diente sie als gewissermaßen als Beitrag zur Berufsorientierung, und nicht wenige staunten, was die Chemie so alles kann.

TU-Studenten waren unter den mehr als 300 „Sonntagshörern“ leider kaum anzutreffen. Bei den „Stammkunden“ der Hörsäle scheinen diese Vorlesungen noch wenig Resonanz zu finden. Offen bleibt die Frage nach dem Warum?

Selbst Genosse Prof. Schwellick, Direktor der Sektion Chemie, sowie weitere Wissenschaftler bekundeten ihr Interesse für diesen URANIA-Vortrag.

Natürlich gehören die Sonntagsvorlesungen nicht zum Pflichtprogramm

Dank der URANIA wurde in Dresden vor Jahren eine weitere Form der Wissensvermittlung für breite Kreise der Bevölkerung ins Leben gerufen: die „Sonntaguniversität“. Seit ihrer Gründung besuchten Tausende im Alter zwischen 8 und 80 die Vorlesungen namhafter Professoren über gegenwärtige



Foto: URBS

Forschungs- und Entwicklungstendenzen in Wissenschaft und Technik.

Gegen Jahresende bestand gleich an drei Sonntagen die Möglichkeit, das Allgemeinwissen zu bereichern. So sprach am 29. November 1981 Genosse Prof. Berger über Entwicklungstendenzen der Chemiefaserstoffe und die sich daraus ableitenden Erfordernisse für die Volkswirtschaft. So manchen Zuhörer lockte das Thema „Alles hängt am seidenen Faden“ oder die provozierend gestellte Frage „Naturwissenschaften kontra Chemiefasern?“

eines Studenten, aber bieten sie nicht eine nützliche Form zur Erweiterung der Allgemeinbildung und für manche vielleicht auch eine Ergänzung des Fachstoffes?

Liegt der Reiz für einen Studierenden nicht auch darin, sich einmal anzuhören, wie man fachliche Probleme allgemeinverständlich darlegen kann? Würde eine solche Vorlesung für ihn nicht zur Lehrstunde, wie man so etwas anpackt? Denn auch die Fähigkeit, Fachthemen in populärwissenschaftliche Erläuterungen zu „übersetzen“, muß einen Wissenschaftler auszeichnen. Am 29. November sprach ein Hochschullehrer, der es hervorragend versteht, Forschungsarbeit und Lehre miteinander zu verbinden.

Das neue Jahr bringt uns wieder zahlreiche Vorlesungen der „Sonntaguniversität“, und die TU wird erneut oftmals Ziel vieler Dresdner sein. Vielleicht sind dann auch unsere Studenten als eigentliche „Hörsaalbesitzer“ zahlreicher vertreten. Ich kann es Ihnen in ihrem eigenen Interesse wärmstens empfehlen.

Mein Interesse bezog sich aber nicht nur auf den Inhalt des übrigens sehr wirkungsvollen Vortrages; ich wollte auch wissen, warum die Besucher sonntagsvormittag den Weg in den Barkhausentempel fanden. Ich sprach dort unter anderem mit jungen Facharbeitern. Ihnen ging es darum, zu erfahren, welche Vielfalt an Fasererzeugnissen existiert und wie im Labor gewonnene Erkenntnisse für die Produktion genutzt werden.

Nicht wenige der zahlreichen weiblichen Gäste waren der sachlich falschen Ankündigung einer Modenschau

A. B.

Mit Talkraft und Ideen dem VII. GST-Kongreß entgegen

Delegiertenwahlversammlung der GST-GO 14 mit beispielhaften Initiativen und Erfahrungen

Im November 1981 fand die Delegiertenwahlversammlung der GST-GO 14 statt. Sie war zugleich die Auftaktwahlversammlung der Kreisorganisation an unserer Universität. Im festlich ausgestalteten Versammlungsraum begrüßten die Delegierten besonders herzlich den Vorsitzenden des Kreisvorstandes der GST, Genossen Gerhard Kille, die Mitglieder der Leitung der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, den Sekretär der Grundorganisation der SED, Genossen Dr. Hans Dietrich, sowie weitere Gäste.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes, den der Vorsitzende der Grundorganisation, Genosse Dr. R. Hartmann, vortrug, wurde hervorgehoben, daß die verstärkte Aufhebungs- und Aggressionspolitik der imperialistischen Staaten von jedem Universitätsangehörigen erhöhte Wachsamkeit, politischen Scharfsinn und auch militärische Befähigung erfordert.

Die GST-GO 14 leistet zur Erfüllung dieser Aufgabenstellung einen großen Beitrag und wurde dadurch an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen zu einem wichtigen Partner der staatlichen Leiter im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß. Die vom Vorstand für den Berichtzeitraum vorgelegte Bilanz ist eindrucksvoll:

Mit Unterstützung des Sektionsdirektors, Genossen Prof. Rockstroh, wurden unter Führung der Partei vier Fachsektionen (Schleifsport, Militärischer Mehrkampf/Wehrkampfsport, Flugmodellisport und Motorsport) aufgebaut, die die Grundlage für eine vielfältige wehrsportliche Betätigung nicht nur der GST-Mitglieder, sondern aller Angehörigen der Sektion bilden. Auch hervorragende Wehrsportler Dresdner Betriebe und Schulen wurden Mitglieder der GST-GO 14.

Die gute Vorbereitung durch die Kameraden der GO ermöglichte die regelmäßige Teilnahme an den Kreisparteitagen der GST in allen ausgeschriebenen Disziplinen. In jedem Semester wurde anlässlich des Tages der Wehrbereitschaft ein eigenes Wehrsportfest mit Spartakladdarakter durchgeführt, und monatlich fanden wehrsportliche

Massenveranstaltungen in verschiedenen Disziplinen statt, an denen im Verlaufe eines Ausbildungsjahres alle Sektionsangehörigen mindestens einmal teilnahmen.

Dank dieser und weiterer Leistungen konnte die GST-GO 14 bereits zum zweiten Male hintereinander als „Beste Grundorganisation des Kreises“ und mit einer Ehrenfahne des Zentralvorstandes der GST ausgezeichnet werden.

Genosse Dr. Hartmann rief alle Mitglieder der Grundorganisation auf, dem vorgelegten Kampfprogramm, das den Maßstäben des X. Parteitagess der SED und des XI. Parlaments der FDJ entspricht, ihre Zustimmung zu geben und durch hohe Leistungen dessen Erfüllung zu gewährleisten.

In der Diskussion berichteten aktive Wehrsportler anschaulich und eindrucksvoll über ihre interessante Arbeit und schlugen Ergänzungen zum Kampfprogramm, wie zum Beispiel die Erhöhung von VME-Leistungen und des Solidaritätsaufkommens, vor. Die Redner verpflichteten sich im Namen ihrer Kameraden, zur Erfüllung des Kampfprogramms aktiv beizutragen.

Der Sekretär der FDJ-Grundorganisation, Genosse Nowak, versicherte, daß die FDJ ihre Mitglieder künftig noch stärker zur aktiven wehrsportlichen Betätigung in der GST heranzuführen wird.

In seinem schlußwort dankte Genosse Kille allen Mitgliedern der Grundorganisation für ihre ausgezeichneten Lei-

stungen und leitete aus den Beschlüssen des Zentralkomitees der SED und des Ministerrates die hohen Ansprüche ab, die in Vorbereitung des VII. Kongresses der GST an alle Mitglieder gestellt werden müssen.

Die Delegierten beschlossen einstimmig das Kampfprogramm der Grundorganisation und verabschiedeten eine Protestresolution gegen die widerrechtliche Einkerkelung des 1. Sekretärs der Paraguayischen Kommunistischen Partei, Antonio Maidana, durch das faschistische Stroessner-Regime.

Zum Abschluß der Veranstaltung ergriff der wiedergewählte Vorsitzende der Grundorganisation, das Wort. Er bedankte sich für das Vertrauen und betonte, daß der neu gewählte Vorstand alles in seinen Kräften Stehende tun wird, um die gesteckten hohen Ziele zu erreichen und damit einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des VII. Kongresses der GST zu leisten.

M. Franke

Eine Schatzkammer des Wissens

Der selbständigen Arbeit mit der Grundlagen- und anderer wissenschaftlicher Literatur durch die Studierenden kommt immer größere Bedeutung zu. Rasch die notwendigen Bücher und Informationsmaterialien bereitzustellen zu können, ermöglicht die moderne Freihandbibliothek für die TU-Studenten in der Hoch-

schulstraße, die dort 1979 eingerichtet wurde. Dieser Teil unserer Universitätsbibliothek verfügt alles in allem über 100.000 Bände, davon zu je einem Drittel Werke der Natur- sowie Gesellschaftswissenschaften, dazu 22.000 Haltelehrbriefe, 6.500 Bände Belletristik und 2.500 Bände Sachliteratur aus den ver-

schiedensten Gebieten des Wissens können ausgeliehen werden. Im Lesesaal stehen dem Benutzer 4.000 Standardwerke zur Verfügung. Eine sehr wichtige Aufgabe also, der sich die insgesamt 18 Mitarbeiter dieser Einrichtung der TU widmen – Leistungen, die manchmal ungenannt bleiben, wenn von Studienergebnissen, von Ausbildung und Lehre an der Technischen Universität die Rede ist. Thomas Griebel

Seit 1972 veranstaltet unsere Universitätsbibliothek alljährlich – gemeinsam mit dem Volksbuchhandel – eine repräsentative Informations- und Verkaufsausstellung sowjetischer Fachliteratur. Die Resonanz unter den Wissenschaftlern, Studenten und zahlreichen Interessenten aus dem Territorium wird immer größer. Fotos: Sütterlin

